Krampfadern sanft beseitigen

Ein Drittel aller Deutschen leidet unter Krampfadern. Schmerzen, Schwellungen und Schweregefühl der Beine, Haut- und Venenentzündungen, chronische Wunden und Venenthrombosen sind die Folge. Das Gesundheitswesen wird pro Jahr durch diese Erkrankung in Milliardenhöhe belastet, ganz zu schweigen von den Folgekosten durch eventuelle Arbeitsunfähigkeit und dem Gang in die Frührente.

100 Jahre lang war dabei die so genannte Stripping-Operation, das Standardverfahren, um Krampfadern zu entfernen – meist stationär im Krankenhaus und unter Vollnarkose. Damit verbunden waren freilich auch mögliche Komplikationen wie flächenhafte Blutergüsse, Wundinfektionen, postoperative Lymphödeme oder Nervenschädigungen. Dazu kamen oftmals lange Arbeitsunfähigkeitszeiten von bis zu 21 Tagen, darüber hinaus traten in 30 bis 60 Prozent der Fälle nach bereits zehn Jahren die Krampfadern wieder auf.

Eine in den USA 2001 entwickelte Methode kommt nun auch in Deutschland immer häufiger zum Einsatz: die Endovenöse Lasertherapie. Dieses Verfahren bietet gegenüber der Stripping-Operation eine ganze Reihe von Vorteilen, wie der Stuttgarter Hautarzt Dr. med. Jens Tesmann meint: „Es handelt sich um ein ambulantes Verfahren, bei dem unter lokaler Betäubung ohne Hautschnitt und Naht mit einem Laser die Vene von innen verschlossen wird." Das bedeute erheblich geringere Nebenwirkungen, sehr gute kosmetische Ergebnisse und gerade mal ein bis vier Tage Ausfallzeit am Arbeitsplatz. Zudem sei keine Bettruhe erforderlich.

„Langzeitdaten für diese Therapie liegen nun für einen Zeitraum von fünf Jahren vor und zeigen nur in fünf Prozent der Fälle ein Wiederauftreten von Krampfadern", so Dr. Tesmann, der in Stuttgart-Bad Cannstatt zusammen mit Dr. med. Andrea Dietrich und Dr. med. Heiko Grimme eine dermatologische Gemeinschaftspraxis (www.hautarzt-stuttgart.de) betreibt. Die Praxis war in Stuttgart eine der ersten, in der die Endovenöse Lasertherapie eingeführt wurde.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf 1.250 bis 1.500 Euro und werden von den privaten Krankenkassen in voller Höhe erstattet. „Eine generelle Erstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen steht noch aus, obwohl das Verfahren selbst nicht teurer ist als die Stripping-Operation", so Dr. Tesmann. ◆

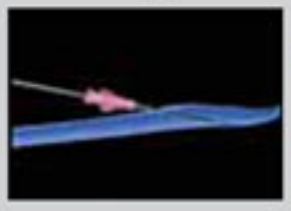
Die Endovenöse Lasertherapie präsentiert sich als effiziente Alternative zur 100 Jahre alten „Venen-Stripping"-Operation. In Stuttgart wird diese Therapie in der Bad Cannstatter Hautarztpraxis von Dr. med. Andrea Dietrich, Dr. med. Heiko Grimme und Dr. med. Jens Tesmann angewandt.

Dr. med. Jens Tesmann

Wie Krampfadern entstehen

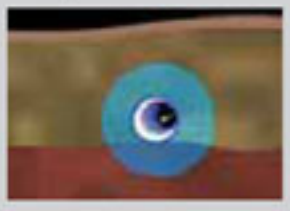
Krampfadern entstehen, wenn die Blutgefäße, die das Blut zum Herzen zurücktransportieren, sich erweitern. Besonders häufig sind die oberflächlichen Venen der Beine betroffen. Beim Stehen und Gehen versackt dann das Blut in den Krampfadern, was zu einer Stauung mit zunehmenden Beschwerden führt. Da die Venenstauung auf Dauer auch die tiefen Beinvenen schädigen kann, sollte eine Behandlung so früh wie möglich erfolgen. Erste Anzeichen sind unter anderem Schwellungen der Beine, Schmerzen in den Waden, Hautverfärbungen vor allem im Knöchelbereich, Besenreiser sowie offene, schlecht heilende Wunden an den Beinen.

Behandlungsablauf der Endovenösen Lasertherapie



Unter Ultraschallkontrolle wird eine kleine Nadel in die zu behandelnde Vene eingebracht (wie bei einer Blutabnahme). Durch die Nadel wird eine Laserfaser in die Venen eingeschoben.

Mittels Ultraschall wird die Lage der Laserfaser an der Mündung der oberflächlichen Stammvene zur tiefen Leitvene kontrolliert. (2cm)



In die Umgebung der Vene wird Lokalanästhesie eingebracht, um das Areal zu betäuben. Außerdem schützt das Flüssigkeitsdepot vor einer Erhitzung / Schädigung des umliegenden Gewebes.

Durch den Pilotstrahl wird die korrekte Lage der Laserfaser erneut kontrolliert und unter Zurückziehen der Faser die Laserbehandlung der Vene begonnen

Die Laserbehandlung wird entlang der gesamten Vene durchgeführt. Dies verursacht eine irreversible thermischen Schädigung der Venenwand, die zu einem kompletten Verschluss der Vene führt.